

Gliederung

Einleitung	1
a) Fragestellung und Forschungsüberblick	1
b) Quellen	9
c) Vorgehen	14
1. Ein kleines Fürstentum? Das Herzogtum Sachsen-Altenburg	18
a) Umfang und Wirtschaftskraft	18
b) Der Staatsapparat	22
c) Die Landstände – Ein Faktor in der Politik Sachsen-Altenburgs?	30
d) Herzog und Hofrat als Träger der Reichspolitik	35
Die Rolle Herzog Friedrich Wilhelms II.	35
Der Hofrat und seine Mitglieder	40
Die diplomatische Infrastruktur des Herzogtums	46
e) Die herzogliche Familie und ihre dynastischen Verbindungen	49
f) Sachsen-Altenburgs Rolle im politischen Gefüge des Mehrebenensystems Reich	52
Stellung am Reichstag	52
Stellung im Reichskreissystem	55
Regionale und reichsweite Beziehungen sowie Einbindung in Klientelsysteme	57
g) Fazit: was bedeutet klein?	59
2. Sachsen-Altenburgs Politik bis zum Westfälischen Friedenskongress	62
a) Die Reichspolitik Sachsen-Altenburgs 1618-1641	62
b) Durchsetzung der Teilnahme am Friedenskongress	83
c) Die Hauptinstruktion Sachsen-Altenburgs	92
d) Abreisevorbereitungen	99
e) Fazit: Die Altenburger Reichspolitik bis zum Jahr 1645	102
3. Die ersten Monate am Friedenskongress	104
a) Die Gesandtschaft	104
b) Antrittsvisiten und Exzellenzstreit	111
c) Auseinandersetzungen über den Verhandlungsmodus und die Zulassung aller evangelischen Reichsstände	114
d) Die kaiserliche Responion vom 25. September 1645	117

e) Die evangelische Gravaminadeputation	120
Inhalt des Gutachtens	121
Bearbeitung im evangelischen Fürstenrat	130
f) Die Beziehungen der Altenburger zu den Gesandtschaften in Osnabrück	135
g) Der Aufstieg Altenburgs zum evangelischen Direktor für die Religionsverhandlungen	146
4. Die Entschädigungsforderungen der Kronen und ihre Folgeprobleme	151
a) erste Ausläufer im Jahr 1645	152
b) Erwartung einer schnellen Einigung	153
c) Osnabrück im Schatten der Verhandlungen mit Frankreich	161
d) Einigung zwischen Schweden und Brandenburg	164
e) die Brandenburger und Braunschweiger Äquivalente	169
5. Die Aushandlung des Religionsfrieden	173
a) Die ersten Verhandlungen zwischen den Konfessionscorpora	173
Vorlauf zu den Religionsverhandlungen	173
Katholische Gegengravamina	178
Evangelische Media compositionis	180
Katholische Gegenvorschläge	185
Die krisenbedingte Formierung einer lutherischen Fürstengruppe	187
Die Konferenzen im April und Mai 1646	196
Ankunft der kursächsischen Gesandten	202
b) Stocken der Verhandlungen im Sommer 1646	206
Wiederanlaufen der Verhandlungen	206
Trauttmandorffs erste Intervention	214
Kaiserliche Mahnschreiben	221
Vergebliche Hoffnung auf schnelle Einigung im Juli 1646	224
c) Politik gegen den Kaiser	232
Neuorientierung auf überkonfessionelle Geheimverhandlungen	232
Versuche zur Gewinnung Bayerns	236
Erarbeitung neuer evangelischer Vorschläge im Juli und August 1646	243
Anknüpfung von interkonfessionellen Geheimverhandlungen über die Gravamina	251
Blockade der Verhandlungen und Befürchtungen einer Spaltung der	253

Evangelischen	
Forcierte interkonfessionelle Geheimverhandlungen im Oktober 1646	262
Scheitern der Einigungsversuche in Münster	271
Die Religionsverhandlungen im Schatten der schwedischen Entschädigungsverhandlungen	285
Das Verhältnis der Gesandten zur herzoglichen Regierung im Jahr 1646	290
d) Die Schlüsselphase: Das Frühjahr 1647	300
Die Folgen des Ulmer Waffenstillstands	312
Bruch im evangelischen Lager	317
e) Die Krise des Kongresses im Sommers 1647	330
f) Unsicherheitsphase und Erneuerung der überkonfessionellen Gespräche	342
Depression	342
Wiederbelebung und Vergrößerung der evangelischen Gruppe	349
Erneuter Vertrauensverlust zu den kaiserlichen Gesandten	354
Wiederbelebung interkonfessioneller Geheimverhandlungen	369
g) der Abschluss der Gravaminaverhandlungen	381
6. Der Einschluss der Reformierten in den Religionsfrieden	391
a) Entstehung der Frage	391
b) Position Sachsen-Altenburgs	393
c) Verhandlungen zwischen Lutheranern und Reformierten	401
d) Wertung und Bedeutung der Ergebnisse	411
7. Die Reichsverfassung auf dem Westfälischen Friedenskongress	412
a) Die Reichsverfassung als Thema des Friedenskongresses	412
b) Die Diskussion unter den Reichsständen 1645/46	415
Die Willensbildung unter den evangelischen Ständen	415
Verhandlungen zum Reichsgutachten im Frühjahr 1646	421
c) Die Gravamina politica als Verhandlungsthema zwischen Kaiserlichen und Schweden	424
d) Der Kampf um die verfassungspolitischen Gravamina	433
e) Die Bedeutung Altenburgs bei der Umgestaltung der Reichsverfassung in Westfalen	442

8. Die letzten Schritte der Friedenspartei zum Erfolg	448
a) Vergleich der letzten Reichssachen	448
b) Einigung mit Schweden	455
c) Einigung mit Frankreich	464
Schluss	473
Hinweise und Abkürzungsverzeichnis	491
Quellen- und Literaturverzeichnis	492
Ungedruckte Quellen	492
Gedruckte Quellen	494
Literatur	496